

DEVISEN

Euro legt zum Dollar zu

ZÜRICH - Vor der Veröffentlichung der US-Arbeitsmarktdaten für September hat der Euro gegenüber dem Dollar am Freitag zugelegt. Mit Kursen um 1.2340 Dollar notierte er rund einen halben US-Cent über dem Vortagesniveau. «Unterschwellig ist der Dollar auch von der Angst vor Anschlügen belastet», sagte ein Händler einer Deutschen Bank. Andere begründeten die Verluste des Dollar vorwiegend mit den ermutigenden Daten zum Stellenzuwachs auf dem US-Arbeitsmarkt. Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte den Referenzkurs am frühen Nachmittag auf 1.2315 (1.2301) Dollar fest. Gegen 16 Uhr lag der Euro mit 1.2400 (1.2298) Dollar deutlich höher. Der Dollar kostete damit 0.8120 (0.8129) Euro. Zum Franken wurde der Euro mit 1.5510 (1.5527) Franken gehandelt. Der Dollar schwächte sich auf 1.2498 (1.2625) Franken ab. Das britische Pfund kostete 2.2433 (2.2515) Franken, und 100 Yen lagen bei 1.1382 (1.1363) Franken. Bei den Edelmetallen wurde die Feinunze Gold für 418.00 (417.60) Dollar gehandelt. (sda)

LLB FINANZINFORMATIONEN

Table with exchange rates for various currencies (EUR, USD, GBP, JPY) and gold prices. Includes 'Wachskurse 8.10.2004' and 'Aktuelle Devisenkurse, Telefon 236 86 80'.

Table showing interest rates for various terms (2 years, 3 years, 4 years, 5 years, 6 years, 7 years, 8 years) in CHF and EUR. Section: 'Kassenobligationen p. a. netto Valuta 12.10.2004'.

Table for 'Inhaberaktie 8.10.2004' showing LLB Inhaberaktie in CHF at 579.00.

Table for 'Obligationenfonds Netto-Inventarwerte 7.10.2004' listing various investment funds and their values in CHF, EUR, and USD.

Table for 'Aktienfonds Netto-Inventarwerte 7.10.2004' listing various equity funds and their values in CHF and JPY.

Table for 'Gemischte und andere Fonds 7.10.2004' listing mixed and other funds and their values in CHF and EUR.

* +/- Ausgab-/ Rücknahmekommission Alle Angaben ohne Gewähr.

Börsenhandel bis 22.00 Uhr, Tel. 236 93 00 ab 17.00 Uhr



Städtle 44 · Postfach 384
9490 Vaduz · Liechtenstein
Telefon +423 236 88 11 · Fax +423 236 88 22
Internet www.llb.li · E-Mail llb@llb.li

LLB FONDS- UND FINANZANALYSE



Manfred Jakob

LLB Vorsorge Invest: Sommerkonjunktur nicht allzu heissig

Der internationale Währungsfonds (IWF) schätzt die Wachstumsrate für die Weltwirtschaft auf fast 5 Prozent für das laufende Jahr. Gegenüber der Frühjahrsprognose ist die Schätzung noch ein wenig optimistischer ausgefallen. Auch für das Jahr 2005 bleibt der IWF zuversichtlich. Dagegen sind die Finanzmärkte skeptisch. Entsprechend treten die Aktienmärkte auf der Stelle und die Bondmärkte weisen ein Zinsniveau auf, das nur unwesentlich über dem Niveau des vergangenen Jahres liegt, als Deflationssängste die Märkte fesselten. Seit dem Start ins zweite Halbjahr mussten die wichtigsten globalen Aktienindizes leichte Einbussen hinnehmen. Der rasante Ölpreisanstieg, die anhaltenden Terrorrisiken sowie das zuletzt etwas eingetübte Konjunkturbild belasteten die Investorenstimmung. Auch haben die meist vorsichtigen Einschätzungen der Geschäftsaussichten der Unternehmen die insgesamt erfreulichen Semesterzahlen überdeckt.

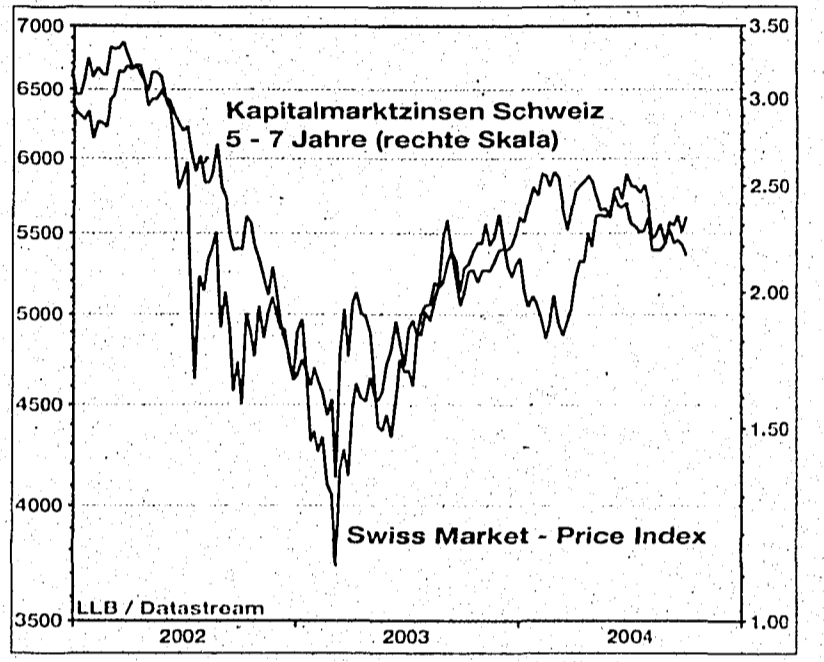
Der auf Jahreshöchstwerte gestiegene Ölpreis behielt auch im vergangenen Quartal seinen dominanten Einfluss auf das Geschehen an den Anleihemärkten. Mit dem jüngsten Renditerückgang haben Anleihen inzwischen wieder annähernd das Zinsniveau vom Jahresanfang erreicht. Bewertungsargumente, die auf historischen Korrelationen zwischen Wachstum, Inflation und Renditen basieren, finden am Markt offenbar kaum Gehör. Im Fonds ist der Obligationenanteil unter-, der Aktienanteil übergewichtet.

Anders als in den beiden ersten Quartalen ist im dritten Quartal nicht mit einem signifikanten Übertreffen der Gewinnprognosen der Unternehmen zu rechnen. Aufgrund der deutlich höheren Vorjahresvergleichswerte zeichnet sich bereits ab, dass die hohen Gewinnwachstumsraten der Vorquartale nicht zu halten sein werden. Gleichwohl spricht derzeit auch wenig für ein signifi-

kantes Verfehlen der gegenwärtigen Schätzungen. Ein anhaltend hoher Rohölpreis würde durch seine Beeinträchtigung der Unternehmensgewinne die Aktienmärkte zwar weiterhin negativ beeinflussen. Auch die politische Instabilität im Nahen Osten und die latente Terrorgefahr bleiben auf der Tagesordnung. Doch liegt die Bewertung der Aktienmärkte weit unter dem langjährigen Durchschnitt. Damit ist ein Grossteil möglicher negativer Entwicklungen bereits eingepreist. Die Konjunkturskepsis, die in dem gegenwärtigen Kapitalmarktzniveau zum Ausdruck kommt, scheint übertrieben zu sein. Durch die jüngste Ab-

wärtsbewegung hat sich die Lücke, die sich seit gut einem Jahr zwischen der realen Wirtschaftsentwicklung und dem Realzinsniveau am Kapitalmarkt aufgetan hat, nochmals vergrößert. Es ist jedoch mit bald wieder besseren Konjunkturdaten aus den USA zu rechnen, die auch die Zweifel des Marktes an einer nachhaltigen Konjunkturerholung mindern sollten. In Erwartung einer zuversichtlicheren Einschätzung der Konjunkturperspektiven sollten die Zinsen deshalb bald wieder anziehen.

Manfred Jakob
Fondsmanager
LLB Investment Partners AG



AKTIEN SCHWEIZ - 08. OKTOBER

Large table listing various Swiss stocks with columns for stock symbols, company names, and prices. Includes sub-sections A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z.

Kursquote Aktien Schweiz
REUTERS
The Business of Information
Kurs ohne Gewähr